



## Freundschaft

Herzlich Willkommen:  
Friederike Schmid  
und Oliver Schorn 6

Neue  
Presbyterinnen  
und Presbyter 7

Freundinnen 11

David und  
Jonathan 14

# Liebe Leserinnen und Leser,



Arm in Arm, von der Sonne beschienen, fröhlich und glücklich, ein gemeinsamer Blick in die Gegenwart und ein gemeinsamer Blick in die Zukunft – Freundschaft verbindet und trägt die Mädchen. Vielleicht ist das Wetter morgen stürmisch, viel-

leicht heißen sie nicht alles gut, was die andere tut oder denkt, vielleicht verlieren sie sich eine Zeitlang aus den Augen - eine Freundschaft hält das aus. Sie akzeptiert, vertraut, unterstützt, verzeiht.

Denn: „**Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden.**“ (Das Buch Jesus Sirach, Kap.6 Vers 14)

Freundschaft finden, gestalten, festhalten, darum geht es in diesem Heft.

Außerdem finden Sie in diesem Heft spannende Neuigkeiten aus der Dorper Gemeinde und viele Möglichkeiten und Anregungen bei denen Sie auch neue Freund:Innen finden können.

Ihre Andrea Enders  
im Namen des Redaktionsteams

## Inhalt

Moment mal	Freunde sind Gottes Entschuldigung für unsere Verwandten	3
Gemeindeleben	Feste und Gottesdienste in der zweiten Jahreshälfte	4-5
Gemeindeleben	Herzlich willkommen in Dorp Friederike Schmid und Oliver Schorn	6
Gemeindeleben	Die neuen Presbyterinnen und Presbyter stellen sich vor	7
Gemeindeleben	Zum Tod von Pfarrer Jan Bruus Einladung zum Kirchenmorgen	8
Einmalig	Musik zum Hören und Mitmachen	9
Gott und die Welt	Freundschaft	10
Gott und die Welt	Freundinnen – ein Gedicht	11
Gott und die Welt	Gelebte Freundschaft	12
Lesezeichen	Über die Freundschaft – eine Erzählung	13
Gott und die Welt	David und Jonathan	14
Update	Ich habe Euch Freunde genannt	15
Wetter Hahn	Wetter Hahn hat sich mit seiner Freundin Kirchenmaus gestritten	16
Medientipps	Neue Bücher aus der Gemeindebücherei	17
Kirchbuch	Taufen, Trauungen, Beerdigungen	18-19
Dorper Pinnwand	Für wen ist wann, wo was los?	20-21
Adressen	Hauptamtliche Mitarbeiter:innen	22
Werbung		23
Gottesdienste	Welcher Gottesdienst findet wann und wo statt	24

### ▲ Impressum

EVANGELISCH DORP

Informationen und Meinungen aus der  
Evangelischen Kirchengemeinde

Solingen-Dorp

Herausgegeben vom Presbyterium  
der Evangelischen Kirchengemeinde

Solingen-Dorp

Redaktion: Andrea Enders,  
Christiane Trunk, Bärbel Visser,  
Rolf Uthemann

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Sabine Becker-Braidwood,  
Raphaela Demski-Galla, Jo Römel,  
Gabriele Bergfeld, Kirsten Diederich,  
Britta Keller, Stefanie Schlüter,  
Friederike Schmid

Bilder: pixabay, pfarrbriefservice,  
Gemeindebrief, Hannskarl Müller,  
Solingen, Britta Keller,  
Kirchenkreis Solingen

Gestaltung/Herstellung:

LGS Druck + Medien,  
Leonhard Grethlein, Solingen.  
Auflage: 5300 Stück gedruckt  
auf FSC-zertifiziertem Papier.

# Freunde sind Gottes Entschuldigung für unsere Verwandten

von Frederike Schmid

Ich weiß nicht mehr, wo ich diesen Satz das erste Mal gehört habe. Aber ich erinnere mich, dass ich laut gelacht habe.

Es war damals keine gute Zeit mit meiner Familie. Ich hatte mich ziemlich übel mit meiner Mutter gestritten und wir hatten über Wochen keinen Kontakt. Weil wir die Vorwürfe und das gegenseitige Anschreien nicht mehr ertragen haben.

In diesen Wochen ging es mir nicht gut. Neben dem Streit war mein Kalender voll. Jedes Wochenende war irgendein wichtiger Termin, ich war ständig unterwegs und daneben habe ich auch noch studiert.

Aber ich erinnere mich auch daran, dass meine Freunde mich alle paar Tage nach den Vorlesungen abgegriffen und in irgendeine Kneipe geschleift haben, um mir ein Glas Wein und ein offenes Ohr aufzunötigen.

So ähnlich stelle ich mir das vor, wenn Jesus mit seinen Jünger\*innen unterwegs ist. Da kennt keiner den anderen von klein auf. Und trotzdem ist ein Vertrauen unter ihnen, das mit Worten kaum zu beschreiben ist.

Sie sind Freunde, aber gleichzeitig sind sie mehr als das. Sie sind sich gegenseitig Heimat. Sie gehen gemeinsam durchs Leben, mit allen Höhen und Tiefen. Sie sind Familie. Nicht durch Blutsverwandtschaft, sondern weil sie es so wollen.

Unter Christ\*innen merkt man das manchmal bis heute. In meiner alten Kirche fing jede zweite Rede an mit „liebe Brüder und Schwestern“. Verstanden habe ich das damals nicht. Aber das ist die Idee, mit der Jesus up Jüick gewesen ist: Im Glauben an

Gott finden wir eine neue Heimat. Wir bekommen eine neue Familie. Es klingt hart, wie Jesus darüber spricht. Als seine eigene Familie ihn sucht und mit ihm reden will, sagt er: „Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?“ Dann zeigte er auf seine Jünger: „Das hier sind meine Mutter und meine Geschwister. Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter!“ (Matthäus 12, 48-50)

Gerade in Europa, wo die engste Familie so wichtig ist, sorgt es meistens erstmal für betretenes Schweigen, wenn das Thema auf das schlechte Verhältnis zur Familie kommt. Und trotzdem: Mich hat es damals sehr getröstet, dass es mehr gibt als meine Familie. Freundschaft war das Band, das mich zusammengehalten hat, als meine Familie nicht für mich da sein konnte. Und dafür werde ich meinen Freunden immer dankbar sein. Sie haben eine Heimat geschaffen, die ich alleine nie hätte bauen können. Und das alles nur, weil wir uns zufällig in der Uni über den Weg gelaufen sind.

Mit der Kirche ist das ähnlich. In jedem Gottesdienst, in jedem Kreis, den ich besuche, betrete ich einen Raum voller Fremder, die meine Familie sein können. Die mich aufnehmen, egal, wo ich herkomme. Natürlich klappt das nicht immer. Auch als Kirche sind wir nur Menschen, und unsere Willkommenskultur bleibt manchmal weit hinter dem zurück, was wir uns wünschen.

Dennoch ist uns genau das aufgegeben. Dass wir Gemeinschaft sind. Dass wir Freunde werden, die sich guten Gewissens als Brüder und Schwestern verstehen. Kinder Gottes, die füreinander da sind. So, wie auch Jesus und seine Jünger füreinander dagewesen sind. Nicht, weil sie mussten. Sondern, weil sie wollten.

Amen



# Feste und Gottesdienste in der zweiten Jahreshälfte

von Jo Römelt



Nach Pfingsten und dem Sonntag Trinitatis beginnt eine längere Zeit ohne Feste im Kirchenjahr. Die Sonntage heißen über Wochen einfach „XX. Sonntag nach Trinitatis“.

Das ändert sich mit dem **Erntedankfest**, mit dem wir Gott für all das danken, was Leib und Seele ernährt. Gerade in Zeiten der (immer noch) vollen Supermarktregale ist es wichtig, sich daran zu erinnern und das Vorhandensein guter Nahrungsmittel nicht einfach selbstverständlich zu nehmen. **In diesem Jahr fällt das Erntedankfest auf den 6. Oktober.**

Wie sich der **Gasthausgottesdienst** an diesem Tag thematisch darauf bezieht, erfahren Sie später auf unserer Homepage [www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de) und in den Abkündigungen nach dem Gottesdienst.

Der **Reformationstag** ist zwar kein staatlicher Feiertag bei uns, aber in unserer evangelischen Kirche feiern wir ihn trotzdem.

Am **31. Oktober** 1517 soll der junge Mönch Martin Luther seine 95 Thesen gegen den damals verbreiteten Ablasshandel und eine die Menschen in Höllenangst versetzende Kirchenpraxis an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben. Ob es historisch genau so war, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass Luthers Gedanken und Thesen zu einer Bewegung geführt haben, die die „Freiheit eines Christenmenschen“ und die „Rechtfertigung allein durch den Glauben“ in den Mittelpunkt gestellt hat – und zur Gründung der protestantischen Kirchen geführt hat.

**Seit einigen Jahren feiern wir in Solingen an diesem Tag einen gemeinsamen Gottesdienst** im Kirchenkreis, der von einem gemeindeübergreifenden

Team vorbereitet wird. Der diesjährige Gottesdienst zum Reformationstag findet um **19 Uhr** statt.

**Den Ort finden Sie auf unserer Homepage [www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de) und in den Abkündigungen nach dem Gottesdienst.**

Der **Buß- und Betttag** ist auch seit Jahren kein gesetzlicher Feiertag mehr, wird aber in unserer Kirche gefeiert. Zwar sind Gebet und die Prüfung des eigenen Leben und gegebenenfalls Umkehr und Richtungsänderung etwas, was das ganze Jahr über immer wieder zum Leben von Christ:innen gehört. Dennoch ist es gut, an einem Tag im Jahr besonders danach zu fragen: Wie lebendig ist meine Verbindung mit Gott? Welche Pflege braucht sie im Moment? Stimmt die Richtung, in die ich mich bewege? Oder braucht es eine Kehrtwende und Neuausrichtung?

**Wir feiern diesen Tag am 20. November mit einem Gottesdienst um 19 Uhr in der Dorper Kirche.**



Der **Toten- oder Ewigkeitssonntag** am **24. November** beendet das Kirchenjahr. An diesem Tag gedenken wir in besonderer Weise der Menschen, die wir ver-

loren haben. Und fragen danach, was wir über die Grenze des Lebens hinaus hoffen dürfen. Diese Frage steht besonders im **Gottesdienst um 11 Uhr in der Dorper Kirche** im Mittelpunkt.

**Danach kommen wir um 12.15 Uhr vor der Kapelle des Friedhofs Grünbaumstraße zusammen, um unserer Verstorbenen zu gedenken.** Im Rahmen einer Andacht werden die Namen aller im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder verlesen und Kerzen entzündet.

Die Namen der Verstorbenen werden auch auf Karten zusammen mit einem stärkenden Vers zu lesen sein, die von den Angehörigen vom Friedhof mitgenommen werden können.

Würdig Abschied nehmen, gedenken, Gutes dankbar bewahren – das ist uns wichtig. Und uns daran erinnern, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Und dass wir auch an dieser Grenze nicht aus seiner Hand fallen.



## Jubelkonfirmation 2024

von Raphaela Demski-Galla

**Am 1. September 2024 wollen wir in einem feierlichen Gottesdienst um 11 Uhr in der Dorper Kirche noch einmal zurückschauen, uns erinnern und Gottes Segen spüren.** Wir feiern Jubelkonfirmation mit allen, die vor **50, 60, 65, 70 oder mehr Jahren konfirmiert worden sind.** Dazu laden wir herzlich ein.

Wenn Sie zu den Jubilaren gehören, dann melden Sie sich doch bitte, gerne auch mit einer Begleitperson, in unserem Gemeindebüro unter Tel.: 599 2800 oder E-Mail: [nadine.schneider.1@ekir.de](mailto:nadine.schneider.1@ekir.de) an.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir noch zu einem gemeinsamen Mittagssnack zusammenbleiben und uns Zeit für den Austausch von Erinnerungen nehmen. Auch wenn Sie damals in einer anderen Kirche konfirmiert worden sind, können Sie gerne in Dorp an der Jubelkonfirmation teilnehmen.

Leider haben wir keinen Zugriff auf die Daten von damals, um die Jubilare persönlich anzuschreiben. Daher sind wir auf Ihre Mithilfe zur Verbreitung dieser Einladung angewiesen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.



# Herzlich willkommen in Dorp, Friederike Schmid und Oliver Schorn! Wir freuen uns, dass ihr da seid!



**Spätestens wenn Sie von einem freundlichen „Moin“ begrüßt werden, wissen Sie, dass sie vor Friederike Schmid stehen.**

Sie bereichert seit dem 1. April als Pfarrerin unsere Gemeinde. Wer den Einführungsgottesdienst am 14. April in der Stadtkirche miterlebt hat, weiß, was für eine fröhliche, offene, zu-

gewandte, tatkräftige, ihren Glauben lebende Theologin sie ist. Das muss an der frischen Seeluft Ostfrieslands liegen, mit der sie aufgewachsen ist. Sie selber führt das jedoch auf ihre Religionslehrerin zurück, die ihr mit ihrer Begeisterung die evangelische

Theologie näherbrachte.

„Der Glaube sucht das Verstehen“, dieser Satz, den der Theologe Anselm von Canterbury vor fast tausend Jahren aufgeschrieben hat, fasziniert sie. Glaube schränkt nicht das Denken ein, sondern öffnet neue Denkräume und einen freundlichen Blick auf jeden einzelnen Menschen so wie er ist. Das möchte sie in unserer Gemeinde, in Jugendgottesdiensten, im Konfirmandenunterricht leben. 25 Prozent ihrer Stelle wird sie dafür einsetzen. Mit 50 Prozent wird sie in der Stadtkirchengemeinde arbeiten. So werden beide Gemeinden noch enger zusammenwachsen.

---

Schreinerlehre – Zivildienst – Arbeit als Schreiner Geselle – Erzieherausbildung – Kindertagesstätte – Offener Ganztags an einer Grundschule – 12 Jahre als Erzieher in den Tagesgruppen und Lehrwerkstätten des Halfeshofs – und ab dem 1.7.24 Jugendleiter in unserer Gemeinde

## Oliver Schorn bringt viele Fähigkeiten und Talente mit



Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen durchzieht sein Leben und ist ihm eine Herzensangelegenheit. Seine Arbeit als Jugendleiter in Dorp sieht er als lebendigen, gemeinsam gestalteten Prozess, geleitet von der Frage „Was brauchen die Jugendlichen?“. Die Fähigkeiten und Talente, die er mitbringt, will er dafür einsetzen: mit den Händen etwas schaffen, werken, draußen sein und die Natur erleben

und sich für sie einsetzen, das faire Jugendhaus weiter entwickeln, Ferientage zusammen verbringen.

Dorp ist dabei für ihn keine unbekannte Gemeinde. Seit 13 Jahren wohnt er mit seiner Familie am Herbert-Schade-Sportplatz. Seine Tochter besucht den Teenie-Treff im Gemeindehaus Arche. Angestellt ist er beim evangelischen Kirchenkreis Solingen und damit Teil des Zusammenwachsens der Solinger Gemeinden.

**Oliver Schorn wird im Gottesdienst am 15.09.2024 in der Dorper Kirche in sein Amt eingeführt. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und ihn kennen zu lernen!**

# Das sind unsere neuen Preysbyterinnen und Presbyter

## Saskia Dunkel

### Schwerpunkte:

Jugend und Musik

### Ich stelle mich vor:

Als neues Mitglied des Presbyteriums freue ich mich darauf, mich aktiv in die Gemeindegemeinschaft einzubringen und gemeinsam mit meinen Kollegen an der Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinde zu arbeiten. Ich bin motiviert, Verantwortung zu übernehmen und meine Ideen und Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinschaft einzubringen. Ich schätze die Vielfalt der Aufgaben, die vor uns liegen, und bin bereit, mich mit Engagement und Einsatzbereitschaft einzubringen.



## Dr. Marcus Nicolini

stellv. Leitung Presbyterium

### Schwerpunkte:

Homepage & Blog „Dorper Innenansichten“, Finanzen und Personal, Kirchenmusik, Ökumene

### Ich stelle mich vor:

„Gemeinde als kirchliches vor-Ort-Netzwerk spiritueller suchender Menschen kann eine Oase in der Solinger Stadtgesellschaft sein. An diesem Netz möchte ich mitwirken. Dabei kann Kirchenmusik, wie sie in der Dorper Kantorei gepflegt wird, einen Zugang zum Unsagbaren, zum Göttlichen eröffnen. Dabei immer mit dem Blick auf den Gott, den Jesus Christus uns nahegebracht hat.“



## Kathrin Meng

### Schwerpunkte:

Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik, Diakonie

### Ich stelle mich vor:

„Gemeinde bedeutet für mich ein buntes Miteinander, einladend für jeden. Ein Raum, in dem durch den gemeinsamen Glauben positive Kraft und Verbindung gedeihen können. Dafür möchte ich mich gerne einsetzen.“



## Ralf Weck

### Schwerpunkt: Baufragen

### Ich stelle mich vor:

Als neues Mitglied des Presbyteriums freue ich mich, die Gemeinde zu unterstützen, so offen und lebendig zu bleiben, wie ich sie kennengelernt habe. Die Gemeinde bietet allen einen Raum, in dem Gemeinschaft bedingungslos erlebbar und die Auseinandersetzung mit Gott offen möglich ist. Genau diese Räume sind heute wichtiger denn je. Unsagbaren, zum Göttlichen eröffnen. Dabei immer mit dem Blick auf den Gott, den Jesus Christus uns nahegebracht hat.“



Die Leitung einer Kirchengemeinde heißt in der Evangelischen Kirche im Rheinland Presbyterium, die Mitglieder des Presbyteriums sind Presbyterinnen und Presbyter. Diese Amtsbezeichnung leitet sich vom griechischen Wort für „Älteste“ ab, da früher Leitungsaufgaben eher älteren und erfahreneren Menschen aus der Gemeinde übertragen wurden.

Das Presbyterium leitet und verwaltet die Gemeinde ehrenamtlich. Es trifft Entscheidungen zum Beispiel über die Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft, die Gottesdienstordnung, die Verteilung der Gelder, die Einstellung von Mitarbeitenden oder die Wahl des Pfarrers oder der Pfarrerin. Jedes Presbyterium wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und Ansprechpersonen für bestimmte Aufgaben in der Gemeinde wie Jugendarbeit, Bauangelegenheiten oder Finanzen.

## Ein wort- und tatkräftiger Pfarrer



▲ Pfarrer i.R. Jaan Bruus (1931-2024) (Archivfoto von 2007: Hanskarl Müller)

**Fast 32 Jahre lang wirkte Jaan Bruus Pfarrer als Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Dorp. Auch für den Kirchenkreis war er in unterschiedlichen Funktionen aktiv. Ende Januar ist er im Alter von 92 Jahren verstorben.**

Jaan Bruus war von 1961 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1993 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Dorp. Als Vikar bei Johannes Lutze hatte der 1931 im estnischen Dorpat geborene Theologe Ende der 1950er Jahre in Solingen seine ersten Schritte in die Gemeindegarbeit getan. Auch als Pastor im Hilfsdienst konnte Bruus in der Gemeinde bleiben und wurde

im Dezember 1961 als Dorper Pfarrer eingeführt. Aus den fast 32 Jahren seines Dienstes blieben vielen Dorper Gemeindegmitgliedern die jährlichen Familienfreizeiten in Erinnerung. Auch der Aufbau und die Pflege einer Partnerschaft mit der protestantischen Gemeinde im belgischen Ort Ronse und einer innerdeutschen Partnerschaft zu DDR-Zeiten mit der Evangelischen Gemeinde Groß-Jehser aus der Niederlausitz gehörten zu besonderen Schwerpunkten seines Pfarrdienstes. Besonders am Herzen lag ihm die Kirchenmusik. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Irmela unterstützte er auch Aufbau und Betrieb der Dorper Gemeindegbücherei.

„Jaan Bruus war in weit mehr als 30 Dorper Jahren zahlreichen Familien

und Einzelpersonen ein verlässlicher Begleiter und Seelsorger,“ betont Pfarrer Jo Römelt als aktueller Vorsitzender des Dorper Presbyteriums: „Darüber hinaus ist er vielen als guter Organisator und wort- und tatkräftiger Pfarrer in Erinnerung, der in seiner Amtszeit viele Impulse gesetzt hat (...).“ Bereits wenige Jahre nach seinem Amtsantritt in Dorp wurde er durch die Kreissynode zum Mitglied des Kreissynodalvorstands gewählt und arbeitete danach viele Jahre in der Leitung des Kirchenkreises mit – zuletzt als Synodalassessor und Stellvertreter des damaligen Superintendenten Ernst Günther. Auch in anderen Solinger Gremien vertrat er die Evangelische Kirche: unter anderem im Vorstand der Jugend- und Drogenberatung oder in der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung Hör- und Sprachgeschädigter in Solingen.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand war er noch einige Jahre lang im Predigtamt für verschiedene Gemeinden aktiv und er engagierte sich für den Erhalt und die Sanierung der Dorper Kirche. In den letzten Lebensjahren lebte er bei seinem Sohn im rheinland-pfälzischen Wittlich.

Vom Ev. Kirchenkreis veröffentlicht am 06.02.24, Text gekürzt



## Save the Date: Der Kirchenmorgen geht weiter!

Der KIRCHENMORGEN findet am 28. und 29. September 2024 seine Fortsetzung. Superintendentin Ilka Werner lädt alle dazu ein, zu erleben, wie bunt und vielfältig die Evangelische Kirche in Solingen ist. 13 verschiedene Workshops am Samstagnachmittag laden zum Aus-

probieren, Diskutieren oder Musizieren ein. Treffpunkte sind der Hofgarten, die Stadtkirche Mitte, die Lutherkirche und andere Orte in der Innenstadt. Am Abend geht es mit einem Fest mit Picknick auf dem Fronhof, einem Mitsingkonzert in der Stadtkirche und einer Party an der Lutherkirche weiter. Wer dann noch mag, ist zur Party an die Lutherkirche eingeladen. Am Sonntagmorgen gibt es abschließend einen Festgottesdienst und eine große Bergische Kaffeetafel.

Mehr Infos unter [www.kirchenmorgen.de](http://www.kirchenmorgen.de).

Sonntag, 18. August, 17 Uhr, Dorper Kirche

### **Duo „Sing Your Soul“ - Sommerkonzert „Highlands & Islands“**

In ihrem sechsten Konzert zu Gast in der Dorper Kirche spielen Ulrich Lehna (Klarinetten und Saxophon) und Meike Salzmann (Konzertakkordeon) Stücke, die an eine musikalische Weltreise erinnern. Diese Reise entführt uns in hohe Berglagen (Peru, Schottland, Mexiko, Schweiz und Frankreich) und auf einsame Inseln wie Kuba, Neuseeland, Hawaii, Indonesien und in die Karibik. Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende für die Musik wird gebeten. Infos unter [sing-your-soul.jimdofree.com](http://sing-your-soul.jimdofree.com)

Donnerstag, 3. Oktober, 18 Uhr, Marktplatz Gräfrath

### **„Solingen singt“ - gemeinsam mit „Deutschland singt“**

In vielen Städten wird an diesem „Tag der Deutschen Einheit“ aus Dankbarkeit für Frieden, Demokratie und Freiheit gesungen. In unserer Stadt kombinieren wir „Solingen singt“ (ab 18 Uhr) mit dem als „Deutschland singt“ koordinierten Programm (ab 19 Uhr), wenn in ganz Deutschland Menschen ihre Stimmen erheben. Einfach kommen, mitsingen, dabei sein!

Freitag, 8. November bis Sonntag, 10. November,  
Ev. Stadtkirche am Fronhof

### **Gospel & Praise Workshop - mit Dr. Georg Weilguny (Wien)**

Der Evangelische Kirchenkreis Solingen lädt alle Lobpreis- und Gospelbegeisterten zu einem großartigen Wochenende in die Stadtkirche am Fronhof! Mit Georg Weilguny aus Wien wird ein erfahrener Gospelchorleiter und Songwriter zu Gast sein, der uns mitreißen und begeistern wird. Die erlernten Stücke werden in einem Gospelgottesdienst am 10. November um 16 Uhr, begleitet von einer coolen Band erklingen. Neben der Musik spielt die Gemeinschaft an diesem Wochenende eine große Rolle. Außerdem wird am Samstag und Sonntag für das leibliche Wohl gesorgt. Kosten: Solidaritätspreis 40,- €, Normalpreis 30,- €, Ermäßigung (Schüler\*innen, Student\*innen, Auszubildende, Erwerbslose) 20,- €.

Infos und Anmeldung unter [www.solingen-live.de/516805](http://www.solingen-live.de/516805)

**Bitte vormerken:**

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, Dorper Kirche  
**Magnificat - Adventskonzert der Dorper Kantorei**

Begleitet von Musiker\*innen der Bergischen Symphoniker und vier namhaften Solist\*innen feiert die Dorper Kantorei den 1. Advent mit einem besonderen musikalischen Programm: Die wunderbare „Missa in g-Moll“ von Johann Sebastian Bach erklingt neben den modernen Tönen der „Ceremonie of Carols“ von Benjamin Britten (für Frauenchor und Harfe) sowie dem „Magnificat“ aus der Feder des britischen Komponisten John Rutter. Die Leitung hat Kantorin Stephanie Schlüter. Karten gibt es ab November bei Kantoreimitgliedern, Solingen-Live und dem Geschenkladen Pot-Pourri Neumann (Ritterstraße).



# Freundschaft



Was wirklich zählt im Leben sind jene existentiellen Erfahrungen und Ereignisse, die sich mit unseren Mitmenschen verbinden – das spüren Menschen vom ersten Atemzug an und je älter wir werden, umso gewisser. Dieses „Eigentliche“ zeichnet sich dadurch aus, dass man es nicht machen, erzwingen und herbeiführen kann. Es ist unverfügbar. Man kann zwar einiges dafür tun, dass es Gestalt annimmt, Wirklichkeit wird, aber letztlich handelt es sich um eine besondere Art von Geschenk, für das wir offen und achtsam sein müssen, damit wir es entdecken und zu schätzen wissen.

Zu den wichtigsten Geschenken einer solchen Art gehört die Freundschaft.

**Es geht im Leben IMMER um Freundschaft. Sie wird ersehnt, gebraucht und erträumt, aber immer wieder auch verloren, bestritten oder enttäuscht.**

Freunde und Freundinnen sind ein wertvolles Geschenk, aber auch ein flüchtiges, wenn man ihm nicht genug Aufmerksamkeit, Leidenschaft und Verlässlichkeit zukommen lässt. Freunde und Freundinnen sind sich vertraut, können sich in die Herzen

schauen und das Ungesagte hören, weil sie sich schon lange auf die Schliche gekommen sind und sich an den Stärken, Lebensweisen, der Art zu lachen und zu weinen ebenso erfreuen können, wie sie bereit sind, sich von Schwächen, Ungelebtem, Vergesslichkeiten oder Schrägem nicht vertreiben zu lassen und abzuwenden. Freunde und Freundinnen bleiben Herz an Herz. Freunde und Freundinnen sind da, wenn wir sie brauchen.

Und schließlich:

**Der Wunsch nach Freundschaft ist in aller Menschen Herz eingepflanzt**

und kann im eigenen immer wieder wachsen und mit Behutsamkeit in den Herzen anderer entdeckt und beobachtet werden. Das macht Hoffnung, dass gute Freundschaften nie vergehen werden und neue entstehen können.

*autorenteamBaEi, Thomas van Vugt und Claudia Schäble, In: Pfarrbriefservice.de - gekürzte Fassung*





## Freundinnen

von Christiane Trunk

Bauland war unser Südkalifornien  
Staubig, trocken und heiß  
Erdwälle stellten Berge dar  
Distelfelder die Wüste  
Ein kleiner Tümpel  
war rettende Oase  
Wir liebten die Berge sehr  
Gras hatte sie überwuchert  
und Kamille duftete betäubend  
Am Tage waren wir Kinder  
Abenteurer, Gipfelstürmer  
oder freiwillig Gehetzte  
in panischer Angst  
Abends hockten wir auf dem Hasenberg  
bestaunten Abendblau und rosa-runden Mond  
In der Dämmerung  
bekamen wir ein anderes Gefieder  
da erwogen wir leise  
Frauen zu werden

# Gelebte Freundschaft

von Britta Keller

Wahre, gelebte Freundschaft umfasst so vieles, doch was bedeutet es für mich im Detail...

... es ist eine emotionale Bindung durch gegenseitige Zuneigung, Vertrauen, Respekt und auch gemeinsame Interessen,

... ich fühle mich wohl in der Gegenwart meiner Freunde und kann Gedanken, Gefühle und Erfahrungen offen und ehrlich in jedweden Lebenssituationen mit ihnen teilen,

... Freundschaften sind unterschiedlich stark und tief ausgeprägt, aber eines haben sie alle gemein: Sie basieren auf Verbundenheit und Wertschätzung!

Ich habe das unsagbare Glück, solch eine tiefe Freundschaft erfahren zu dürfen! Bereits seit 2010 bestreiten wir gemeinsam die Höhen und Tiefen des Lebens. Haben Trennungen, schwere Verluste, aber auch Familienzuwachs und persönliche Weiterentwicklung des jeweils anderen hautnah miterlebt und stehen uns trotz der räumlichen Entfernung und der anfangs sprachlichen Barrieren so nah wie noch nie. Kennengelernt haben wir uns fern ab der Heimat in Vancouver, Kanada.

Seither treffen wir uns regelmäßig an unterschiedlichsten Orten dieser Welt, um immer wieder eines gemeinsam zu unternehmen: unsere Freundschaft neu aufleben zu lassen, zu stärken und viele weitere Glücksmomente zu sammeln und zu konservieren.

Wir unternehmen zusammen Outdoor-Aktivitäten, suchen uns ein schönes Café oder genießen es einfach nur in der Natur zu sein und dem anderen zu zuhören. Inzwischen kennen wir uns sehr gut, nehmen Teil am Leben des anderen und bereichern es durch unzählige Telefonate, Nachrichten, Videocalls, Treffen etc. Sie gehört mit zu meinen Lieblingsmenschen, bereichert mein Sein und lässt mich schmunzeln, wenn ich eine neuen Nachricht von ihr lesen bzw. abhören darf.

Es steckt viel Arbeit, Zeit und auch Energie in solch einer Freundschaft – nichts von dem möchte ich dennoch missen und dadurch auf eine Bereicherung und so tolle Erfahrung in meinem Leben verzichten!

Die Wichtigkeit dieser Verbindungen versuche ich schon jetzt an meine Kinder weiter zu geben – in der Hoffnung, dass auch sie eines Tages Lieblingsmenschen haben, die stets ein offenes Ohr,



eine herzliche Umarmung und ein liebevolles Lächeln für sie bereithalten.

Abschließend kann ich einer Aussage von Anselm Grün nur zustimmen  
**Neben der Liebe bedarf jeder Mensch der Freundschaft, wenn er nicht Schaden an seiner Seele nehmen will.**

Danke, dass ich darüber hinaus mit einer derart wertschätzenden Freundschaft ebenfalls in meiner Heimatstadt gesegnet bin.

# Über die Freundschaft

von Gabriele Bergfeld

Ein Mullah, ein weiser, gelehrter Mann, reitet auf seinem Kamel durch die Wüste. Als er sich einer kleinen Gruppe von Menschen nähert, erkennt er drei junge Männer, die ratlos und geknickt wirken. Der Mullah hält an und die Männer schildern ihm ihr Problem.

Die Brüder haben von ihrem Vater 17 Kamele geerbt. Es funktioniert aber nicht, die 17 Kamele so aufzuteilen, wie ihr Vater es ihnen vorgegeben hat.

Denn die Hälfte der Kamele ist für den ältesten Bruder.  
Der Mittlere soll ein Drittel erhalten und der Jüngste ein Neuntel.

Einen Moment lang denkt der Mullah nach. Dann steigt er von seinem Kamel und sagt:  
„Nehmt mein Kamel dazu, und wir wollen sehen, was passiert.“  
„Aber wie kommst du dann durch die Wüste, Herr? Und dein Kamel ist doch sehr wertvoll.“,  
sagen die erstaunten Brüder. „Ich werde schon einen Weg finden.“, erwidert der Mullah.

Von den 18 Kamelen bekommt der Älteste nun die Hälfte, also 9.  
Der Mittlere erhält ein Drittel, also 6.  
Und der Jüngste bekommt sein Neuntel, das sind 2.  
Ein Kamel bleibt übrig. Es ist das des Mullahs. Der steigt auf und reitet davon.

Der Schriftsteller Berthold Brecht sieht in dieser Weisheitsgeschichte ein Beispiel dafür, wie man einander einen Freundschaftsdienst erweisen kann.



# David und Jonathan

von Rolf Uthemann



## Beste Freunde

Mein bester Freund starb mit Anfang 50. Ich kannte ihn, seitdem wir zusammen im Kindergarten waren. In seinen letzten Lebensjahren hatte er eine schwere Depression und hat sich dem Leben verweigert. Er hat bei mir ein Loch hinterlassen, in das ich nicht gerne hineinschaue, weil dort der Schmerz über sein Schicksal lauert.

Auch das Alte Testament berichtet von einer Freundschaft, die abrupt durch den Tod beendet wurde. Einer der Freunde fand in jungen Jahren einen sinnlosen Tod in einer Schlacht, die von vorneherein als verloren galt.

Es gibt aber ein **Vorher** und genau das macht die Freundschaft aus, nicht das Ende. Das Ende ermahnt uns nur, mit dem Vorher achtsam umzugehen.

## Eine Freundschaft gegen Widerstände

Jonathan ist der Sohn des israelitischen Königs Saul und freundet sich mit David an, als der an den Hof seines Vaters kommt. Bald sind sie „beste Freunde“ und Jonathan sagt sogar: „Du bist mir so lieb wie mein eigenes Leben.“ Das mag in unseren Ohren übertrieben klingen, zeigt aber die ganz tiefe Verbundenheit zwischen

den beiden. Schon bald sieht König Saul in David einen Konkurrenten und wünscht, dass sein Sohn Jonathan die Freundschaft mit David abbricht. Jonathan weigert sich jedoch.

## Auf dem Prüfstand

Der König hat seine Aggressionen nicht im Griff. Einmal schleudert er einen Speer nach David ein anders Mal „tobt er wie ein Wahnsinniger“, so wörtlich die Bibel. In dieser Situation tritt Jonathan für David ein und verteidigt ihn mit einer Rede vor Saul. Aber es nützt nichts, denn schließlich hetzt Saul seinen Geheimdienst (so würde man es heute nennen) auf David um ihn zu töten. Jonathan verhilft David zur Flucht.

Dabei schließen sie einen Bund ab, nie gegeneinander zu stehen oder zu kämpfen, egal wie die äußeren Umstände sich entwickeln. Ihre Freundschaft ist hier an einem Punkt angelangt, wo es über die menschliche Dimension hinausgeht und sie die Gegenwart Gottes spüren.

Diese Fluchthilfe ist für Jonathan lebensgefährlich, denn der König wirft im Verrat vor. Er bleibt am Leben, muss aber später mit seinem Vater in diesen sinnlosen Krieg ziehen.

David liebte Musik und war ein begabter Harfenspieler.

Ob ihm dieses Lied von PUR über die Freundschaft gefallen hätte? Hören Sie mal rein.



# UPDATE!

## „... ich habe Euch Freunde genannt“

Stell dir mal vor, dass du ganz besonders stolz auf jemanden bist, dass du sie oder ihn immer schon bewundert hast, und der käme dann auf dich zu und würde dir ihre oder seine „Freundschaft“ anbieten. „Was für ein Glück!“, würdest du dann ganz sicher sagen. „Was für ein Geschenk, einen echten Freund, eine echte Freundin zu haben!“ Natürlich ist damit nicht so jemand gemeint, der sich auf „Instagram & Co“ als „Freund“ ausgibt, dann aber den anderen gnadenlos verspottet, vorführt, demütigt, mobbt und fallen lässt, ohne dass man ihn dabei bremsen könnte. „Ihr seid mir schöne Freunde!“ würdest du mit Recht sagen dürfen.

### „er/sie ist immer für dich da“

Du würdest dich mit ihm oder ihr bestimmt über all das austauschen, was dich bewegt, freut, interessiert oder was dir Sorgen macht. Echte Freunde oder Freundinnen sind immer für dich da, wenn du sie brauchst. Es ist so beruhigend, nie alleine zu sein, ein aufrichtiges Interesse, Vertrauen, aufrichtige Wärme, aufrichtigen Respekt zu spüren, wenn Freunde oder Freundinnen einfach da sind.

Wie wohlthuend ist es, wenn jemand mit dir lachen, aber auch weinen kann. Wenn jemand dafür sorgt, dass es dir gut geht, dass du nicht im Regen stehen musst oder irgendwo unbedacht ins offene Messer rennst. Der englische Mystiker William Blake trifft es auf den Punkt: „Dem Vogel ein Nest, der Spinne ein Netz und dem Menschen Freundschaft.“

### „auf ihn/sie kannst du dich immer verlassen“

Echte Freunde oder Freundinnen meinen es gut mit dir. Du darfst ihnen voll vertrauen, natürlich vertrauen sie auch dir. Wenn du mutlos wirst, dann trauen sie dir etwas zu. Sie helfen dir, unterstützen dich, ganz ohne Hintergedanken oder Geld zu verlangen. Immer ist einer für dich da, der es gut mit dir meint, der Tag und Nacht zu dir hält, der dich einfach nur mag. Freunde stehen fest neben dir, auch im Sturm, auch im Kummer, auch im Schmerz. Sie loben dich, aber sie schmeicheln dir nicht. Sie lieben dich mit all deinen Ecken, Kanten und Flecken. Sie helfen dir, deine Flecken zu beseitigen, wenn du es willst. Sie halten dir die Treue, was auch immer kommen mag. Sie schenken dir Zuversicht, machen Mut, stehen immer hinter dir, wenn dich jemand angreifen will.

### Jesus selbst hat uns alle einmal seine „Freunde“ genannt

[Joh 15,9-17].

Auf ihn können wir uns blind verlassen, in Not und aller Enge des Lebens. Er ist sogar bereit, wie ein „guter Hirte“ sein Leben für uns zu opfern. Selbst den unglücklichen Judas Ischariot, der ihn später verraten wird, begrüßt er mit einem Kuss, dem Ausdruck inniger Verbundenheit, als er ihn fragt: „Mein Freund, wozu bist du gekommen?“ [Matthäus 26, 50]. Er hätte sich mit Recht empören, wehren und seine ganze Macht zeigen können. So wie er, handeln nur Freunde, die einen lieben.

### Leider ist die Zahl derer sehr groß, die zwar den Namen „Freundschaft“ im Munde führen, ihn aber nicht mehr kennen und sogar mit Füßen treten, wenn es wirklich darauf ankommt.

Ein alter irischer Segensspruch wünscht dir: „Mögen die Scharniere unserer Freundschaft nie rostig werden.“ Wenn dem so ist, dann sollten die „Scharniere“ deiner Freundschaften stets „geölt“ sein. Das heißt: Du musst Freundschaft wie das Feuer stets nähren, sonst erlischt und stirbt es. Nichts braucht daher mehr gegenseitige Pflege als eine tragfähige Freundschaft. Ein Leben ohne sie ist wie eine Welt ohne Sonne. Dein Leben verändert sich mit demjenigen, der neben dir steht, aber auch mit dem, der neben dir fehlt.

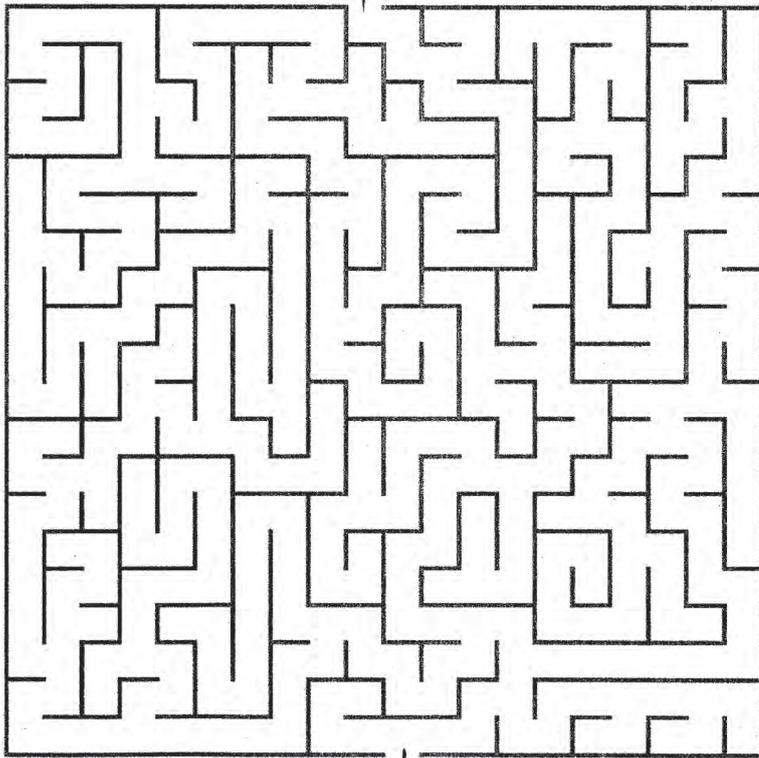
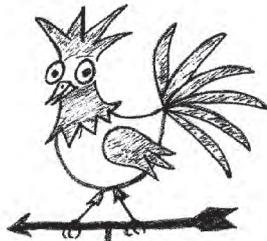
Dipl. Psych. / Theol. Stanislaus Klemm, In: Pfarrbriefservice.de



## Liebe Kinder,

ich habe eine Freundin. So eine ganz kleine, pelzige, mit schwarzen Knopfaugen und sie wohnt in der Dorper Kirche. Sie ist eine richtige Kirchenmaus und sie ist immer für mich da. Sie hält zu mir. Sie steht mir bei. Sie versteht mich. Sie kennt mich in- und auswendig. **Uns verbindet eine ganz tolle Freundschaft!**

So eine Freundschaft wie zwischen dir und deiner besten Freundin oder deinem besten Freund, mit denen du auf dem Pausenhof fangen spielst, dein Pausenbrot teilst. Mit ihnen verabredest du dich nach der Schule. Mit ihnen lachst du dich kaputt. Ihnen vertraust



Manchmal ist der Weg zur Versöhnung schwierig wie ein Labyrinth, aber er lohnt sich!

du deine geheimsten Geheimnisse an. **Aber neulich haben sich meine Freundin die Kirchenmaus und ich ganz doll gestritten. Wegen irgend so einer blöden Sache. Danach haben wir nicht mehr miteinander gesprochen und ich war sehr traurig.** Ich wollte so gerne, dass wir wieder gute Freunde werden. Lange habe ich nachgedacht und auch mit den Turmfalken gesprochen, die den Sommer über im Dorper Kirchturm wohnen. Sie kommen weit rum und wissen gut Bescheid und sie haben mir Tipps gegeben, die ich für euch aufgeschrieben habe.

### **Hier sind die Tipps der Turmfalken, wie man einen Streit zwischen Freunden beilegt:**

1. Melde dich bei ihr. Sprich sie an oder schreib ein paar Zeilen. Es kann sein, dass sie nicht gleich antwortet.
2. Zeit heilt. Lass ihr Zeit.
3. Sprich ehrlich über euren Streit. Erkläre dein Verhalten. Bitte sie, ehrlich zu sein. Lass sie ausreden.
4. Versuche, Ich-Sätze zu verwenden. Sag nicht: „Du bist ein blöder Idiot!“ Rede: „Mir hat das oder das wehgetan.“
5. Bitte um Entschuldigung und nimm ihre Entschuldigung an.
6. Plant etwas Gemeinsames. Überlegt: Wie könnt ihr die Freundschaft wieder stärken.
7. Neue Freundschaft muss wachsen. Beginnt mit kleinen Schritten.

Probiert es aus. Bei der Kirchenmaus und mir hat es geklappt. Wir sind wieder beste Freunde!

**Euer Wetter Hahn**

# Buchtipps der Gemeindebücherei

von Kerstin Nuschke und Sabine Braidwood

Der Bilderbuch-Tipp

## Der Marmeladenwolf

von Nicole Röndigs und Katja Gehrmann (Ill.)

Ein Wolf lauert kleinen Kindern im Wald auf und will sie fressen. Soweit kommt die Geschichte einem halbwegs bekannt vor. Allerdings ist dieser Wolf nicht sehr helle, und der mutige Carlo kann ihn mit einer kleinen Notlüge und einem leckeren Marmeladenbrot schnell austricksen. Nur leider kommt das Raubtier auf den Geschmack und Carlos und die anderen Omas nicht mehr hinterher mit der Marmeladenproduktion. Da bleibt nur die Flucht nach vorne: Der Wolf selbst muss hinter den Herd – und landet sogar im Fernsehen. Eine stimungsvoll illustrierte, kreative Geschichte zu Freundschaft, Toleranz und Empowerment eines Außenseiters. Mit „Waldbeermarmelade à la Wolf“-Rezept auf der letzten Seite. Vielleicht ein Geheimtipp für grummelige hungrige Mitmenschen?

Der Roman-Tipp

## Einer fehlt

von Thommie Bayer

Drei Freunde, Paul, Georg und Schubert (der eigentlich anders heißt), die sich seit Studentenzeiten in den wilden 70ern kennen, die ihre Leben bis ins Rentenalter trotz entfernter Wohnorte und sehr unterschiedlicher Charaktere eng verbunden verbracht haben. Zwei Frauen, Carolin von allen drei Männern geliebt und mit einem fürs Leben verbunden. Malin, von Georg ins Göttliche gehoben - doch keiner wird über die Jahrzehnte mit ihr warm. Als Georg nach Malins Tod spurlos verschwin-

det, machen sich seine beiden Freunde auf die Suche, reisen nach Wien und Italien und damit in vergangene gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen. Auf nur 176 Seiten entfaltet Thommie Bayer eine Road-story, die feinfühlig und mit humorvollen Dialogen auch leicht und elegant die wahren zwischenmenschlichen Bedürfnisse, die Chance von Vergebung und Toleranz in Freundschaft und Liebe in den Blick nimmt.

Der Abenteuerroman-Tipp

## Iron Woman

von Rebecca Maria Salentin

Ein Fahrrad-Mammutabenteuer über 10.000 km, allein, als Frau, am ehemaligen Eisernen Vorhang entlang, vom Schwarzen Meer bis zur Barentssee auf dem Fahrrad unterwegs. Für die meisten von uns wohl ein überaus mutiges und ziemlich waghalsiges, um nicht zu sagen verrücktes Unterfangen. Ein kräftezehrendes Abenteuer in jedem Fall. Ihre Leser nimmt Rebecca Maria Salin, bildlich gesprochen, auf dem Gepäckträger mit. Und teilt mit ihnen alles, was ihr an Erstaunlichem, Schönem, aber auch Frustrierendem widerfährt. Mal frierend, mal schwitzend durch friedliche Wälder, an der Meeresküste und auf verkehrsreichen, staubigen Straßen strampelnd, erkundet sie auch ihre Familiengeschichte, die bis zu den Urgroßeltern zurückreicht.

Rebecca Sarentin hat ein bewundernswertes Experiment gewagt, das sie mit viel Humor, unerschütterlichem Willen und vielen hilfsbereiten Menschen entlang ihres Weges gemeistert hat.

Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorp bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos. Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3,42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,  
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,  
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.



## Alle Altersgruppen

<b>Montag</b>	14.00 – 15.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße (neu)	<b>Ausgabe von Lebensmitteltüten für Bewohner:innen des Gemeindebezirkes Dorp</b> (Solingen-Pass bitte mitbringen!)
	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Bibelgespräch am Montag</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	<b>Frauenkreis</b> (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
<b>Dienstag</b>	ab 19.00 Uhr	Arche	<b>Die Kreativen</b> (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	19.30 – 21.00 Uhr 2. und 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	<b>im-puls</b> – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
<b>Mittwoch</b>	14.30 – 16.30 Uhr	Dorper Kirche	<b>Café „Dorper Kirche“</b> mit Kaffee und Kuchen
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	<b>Bibelgespräch am Mittwoch</b>
<b>Donnerstag</b>	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	<b>AbendBrotZeit</b> – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	<b>LAIB &amp; SEELE</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
<b>Freitag</b>	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Chorprobe „kreuz&amp;quer“</b> Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
	12.30 – 14.30 Uhr	Souterrain der Stadtkirche am Fronhof	<b>Café Herzenswärme</b> – Suppe, Gespräch, Beratung (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
	19.30 – 21.30 Uhr	Dorper Kirche	<b>Probe der Dorper Kantorei</b> Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	20.00 – 21.30 Uhr Alle 3 Wochen	Arche	<b>Feierabendkreis</b> – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr	Arche	<b>Gottesdienst</b> (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	<b>Gottesdienst</b> (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)

## Für Seniorinnen und Senioren

<b>Montag</b>	17.30 – 18.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Gymnastikgruppe für Frauen</b> (Kontakt: Frau Pusch, Tel.: 4 26 66)
<b>Dienstag</b>	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	<b>Seniorenchor</b> (Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12)
<b>Donnerstag</b>	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	<b>Seniorenkreis</b> (Kontakt: Bärbel Albers, Tel.: 64 52 05 25)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Treff 60+</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

## Eltern-Kind-Gruppen

<b>Mittwoch</b>	15.30 Uhr – 17.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Dorper Kirche	<b>Krümelkirche, anschl. Café, Spielen und Gespräche</b> (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	---	---------------	---

## Für Kinder und Jugendliche

<b>Montag</b>	15.30 – 16.15 Uhr	Dorper Kirche	<b>Kinderchor 1</b> (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.15 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	<b>Kinderchor 2</b> (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
<b>Dienstag</b>	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	<b>„Zwergenland“</b> (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
<b>Mittwoch</b>	15.30 – 17.30 Uhr	Arche	<b>Powerkids</b> (6 bis 10 Jahre) (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)
	18.45 – 19.45 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Jugendchor „sound of joy“</b> (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
<b>Donnerstag</b>	17.00 – 19.00 Uhr	Arche	<b>Teeny Treff</b> (Teenies ab 11 Jahre) Kreative Projekte, Malen, Kochen, Spielen oder einfach nur Klönen (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)
	findet unregelmäßig statt, schaut auf unserer Homepage evangelisch-dorp.de	Jugendwohnung Ritterstraße	<b>NEXT Jugendcafé</b> Du bist herzlich eingeladen!

### Veranstaltungsorte:

**Dorper Kirche**, Schützenstraße 159

**Gemeindehaus Schützenstraße**, Schützenstraße 163

**Arche**, Eichenstraße 140

**Jugendwohnung**, Ritterstraße 7

### COVID-19:

In unserer Gemeinde gibt es keine Corona-einschränkungen mehr. Wenn Sie zum eigenen Schutz eine Mund-Nasen-Maske tragen möchten, tun Sie das gerne.

## 1. Pfarrbezirk

**PfarrerIn Raphaela Demski-Galla**  
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen  
Tel.: 12 85 10 85  
Mail: raphaela.demski@ekir.de

**Küster Gerold Schröter**  
Schützenstraße 163, 42659 Solingen  
Tel.: 0176 54 35 35 33  
Mail: gerold.schroeter@ekir.de

**Gemeindehaus**  
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

## 2. Pfarrbezirk

**Pfarrer Joachim Römelt**  
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen  
Tel.: 4 10 19  
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

**Küsterin Edith Pabst**  
Tel.: 81 11 39 oder  
Mobil: 0176 83 65 84 90

**Arche**  
Eichenstraße 140, 42659 Solingen  
Tel.: 81 11 39

**Diakonin Bärbel Albers**  
Tel.: 64 52 05 25  
Mail: baerbel.albers@ekir.de

## Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen  
Tel.: 287-0  
Fax: 287-143

## Kindertageseinrichtungen

**KiTa Arche**  
Leiterin Silke Riedel  
Tel.: 0212 81 27 79  
Handy: 0176 480 83 474  
Mail: kitaarche@evangelische-kirche-solingen.de

**KiTa Dorp**  
Leiterin Bianca Otto  
Schützenstraße 161, 42659 Solingen  
Tel.: 4 18 19  
Mail: kitadorp@evangelisch-dorp.de

## Kinder und Jugend

**Oliver Schorn**  
Eichenstraße 140, 42659 Solingen  
Handy: 0163 69 55 34 1  
Mail: oliver.schorn@ekir.de

## Kirchenmusik

**Kantorin Stephanie Schlüter**  
Meisenhof 3, 42659 Solingen  
Tel.: 22 13 99 75  
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

**Kantorin Annegret Pallasch**  
Starenweg 28, 42659 Solingen  
Tel.: 8 08 12

**Rebekka Nicolini**  
Tel.: 38 28 17 71

## Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

**Helga Meckenstock**  
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29  
Mail: h.meckenstock@t-online.de

## Seelsorge im Städtischen Klinikum

**PfarrerIn Renate Tomalik**  
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,  
Tel.: 1 39 64 87 oder  
im Klinikum: 5 47 23 99

## Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,  
Tel.: 3 80 48 40  
(Öffnungszeiten auf Seite 15)

## Gemeindebüro

**Frau Schneider**  
Montag und Donnerstag 11-13 Uhr  
Ritterstr. 7, 42659 Solingen  
Tel.: 5 99 28 00

## Förderkreise und -vereine

**Bürgerstiftung Dorper Kirche**  
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt  
Tel.: 4 10 19  
Spendenkonto:  
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12  
bei der Commerzbank

## Dorper Diakonieverein e.V.

Vorsitzende: Joana Möller  
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz  
Tel.: 28 71 22  
Spendenkonto:  
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

## Dorper Stiftung Kirchenmusik

Vorsitzender: Stefan Schmitz  
Tel.: 4 91 70  
Spendenkonto:  
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

## Jugendstiftung Dorp

Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld  
Tel.: 4 66 22  
Spendenkonto:  
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

## Diakonisches Werk

**Beratung bei Geld-, Erziehungs-,  
Lebensproblemen**  
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen  
Tel.: 287-200

## Kircheneintrittsstelle

**des Evangelischen Kirchenkreises  
Solingen**  
Kirchplatz 14, 42651 Solingen  
Tel.: 5 99 31 61

## Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

## Internet

Weitere Informationen und  
Email-Adressen finden Sie unter:  
[www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de),  
[www.evangelische-kirche-solingen.de](http://www.evangelische-kirche-solingen.de),  
[www.ekir.de](http://www.ekir.de), [www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de)



Seit über 25 Jahren steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

### MACHEN SIE MIT!

**Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen:** für die Betreuung unserer Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

**Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene. Rufen Sie an: (0212) 20 60 869**

## Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

### Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:



**Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen**  
**Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342**  
**Im Internet: [www.Busch-Stiftung.de](http://www.Busch-Stiftung.de) · E-Mail: [info@Busch-Stiftung.de](mailto:info@Busch-Stiftung.de)**



## EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT



- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

### INFORMATION UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen  
 Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199  
[www.eac-solingen.de](http://www.eac-solingen.de)



### Lokales, Tipps, Termine, Freizeit, Gesundheit ...

Mit dem Tageblatt sind Sie immer auf dem Laufenden.

**Jetzt testen: 299-99**  
zeitungsvorteil.de/test



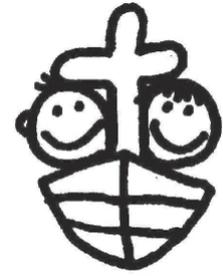
**Jetzt kostenlos testen!**

E-Paper 4 Wochen oder gedruckt 2 Wochen




Fotos: Yeti Studio - AdobeStock, Christian Beier

	<b>Arche: 10 Uhr (!)</b> <b>Dorper Kirche (DK): 11 Uhr</b>
7. Juli	DK: Demski-Galla
14. Juli	Arche: Albers ☒☒☒
21. Juli	DK: Demski-Galla
28. Juli	DK: Römelt
4. August	DK: Römelt
11. August	Arche: Schmid
18. August	DK: Römelt ☒☒☒
25. August	DK: Albers
1. September	DK: Demski-Galla Jubelkonfirmation
8. September	Arche: Römelt ☒☒☒
15. September	DK: Demski-Galla
22. September	DK: Römelt
29. September	<b>12.30 (!) Stadtkirche Fronhof:</b> gemeinsamer Gottesdienst zum KircheNmorgen
6. Oktober	DK: Gasthausgottesdienst
13. Oktober	Arche: Demski-Galla
20. Oktober	DK: Borlinghaus-Neumann ☒☒☒
27. Oktober	DK: Römelt
31. Oktober Reformationstag	<b>19 Uhr</b> gemeinsamer Gottesdienst aller Solinger ev. Gemeinden den Ort finden Sie auf unserer Homepage <a href="http://www.evangelisch-dorp.de">www.evangelisch-dorp.de</a>
3. November	DK: Demski-Galla
10. November	Arche: Albers ☒☒☒
17. November	DK: Demski-Galla
20. November Buß- und Bettag	<b>19 Uhr</b> DK: Albers
24. November	DK: Römelt 12.15 Uhr Gedenken der Verstorbenen Friedhof Grünbaumstraße



### Kindergottesdienst in der Dorper Kirche

Sonntag 11.00 Uhr  
(Demski-Galla und Team),  
einmal monatlich parallel zum Gottesdienst,  
25. August, 15. September, 6. Oktober,  
17. November

### Krümelkirche Dorper Kirche

Mittwoch 15.30 Uhr (Demski-Galla),  
3. Juli, 4. September, 2. Oktober,  
6. November

### Gottesdienst im Altenheim St. Josef

Mittwoch 10.00 (Demski-Galla),  
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

### Gottesdienst im Malteserstift

Mittwoch 10.00 Uhr (Römelt),  
jeden 3. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

### Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10.15 Uhr (Albers),  
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

☒☒☒ = Abendmahl mit Einzelkelchen  
(im oder nach dem Gottesdienst)